

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 59 (1997)
Heft: 10

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

São Paulo, Igaçu, Itaipú, Asunción, Chaco, Copacabana, Búzios..., klangvolle Namen auf der nächsten grossen Reise der SVLT Sektionen mit dem Reisebüro Imholz. Das Reiseprogramm in Paraguay und Brasilien lebt einerseits von den Begegnungen mit einer ursprünglichen Landschaft und einer subtropischen Pflanzen- und Tierwelt und andererseits von den Begegnungen mit Menschen, die einen nicht kalt lassen.

Der Thurgauer Walter Lieber ist ein Kenner des südamerikanischen Kontinentes. Er hat nach der Venezuela-Reise vor zwei Jahren für 1998 die Reise nach Paraguay vorgeschlagen. Ich hatte die Gelegenheit, Walter Lieber auf der Rekognoszierungsreise als ausserordentlich kompetenten Reiseleiter kennenzulernen. Er wird zusammen mit seinem Freund, dem Thurgauer Kantonsrat Werner Gubler, auch die Reisegruppen im Januar, Februar und März 98 begleiten. Das Reiseprogramm hält die verschiedensten fachlichen und touristischen Höhepunkte bereit und wird durch die Farbigekeit der vielen kleineren und grösseren Begebenheiten auf Schritt und Tritt überraschen:

Einzigartiges Naturschauspiel

Nach dem Flug mit der brasilianischen Fluggesellschaft VASP (tadelloser Service) ab Zürich via São Paulo nach Foz de Iguazú löst die tolle Schlauchbootfahrt zu den weltberühmten Iguazú-Wasserfällen gleich zu Beginn der Reise Begeisterung aus, ganz abgesehen vom überwältigenden Naturschauspiel der herabstürzenden Wassermassen.

Auf dem Programm steht in dieser Grenzregion, wo Brasilien, Argentinien und Paraguay aufeinandertreffen, im weiteren der Besuch eines nach den Prinzipien der Direktsaat bewirtschafteten 1000 ha Ackerbaubetriebes und die Besichtigung der Staumauer des weltgrössten Wasserkraftwerkes Itaipú am Rio Paraná.

Vergangenheit und Gegenwart

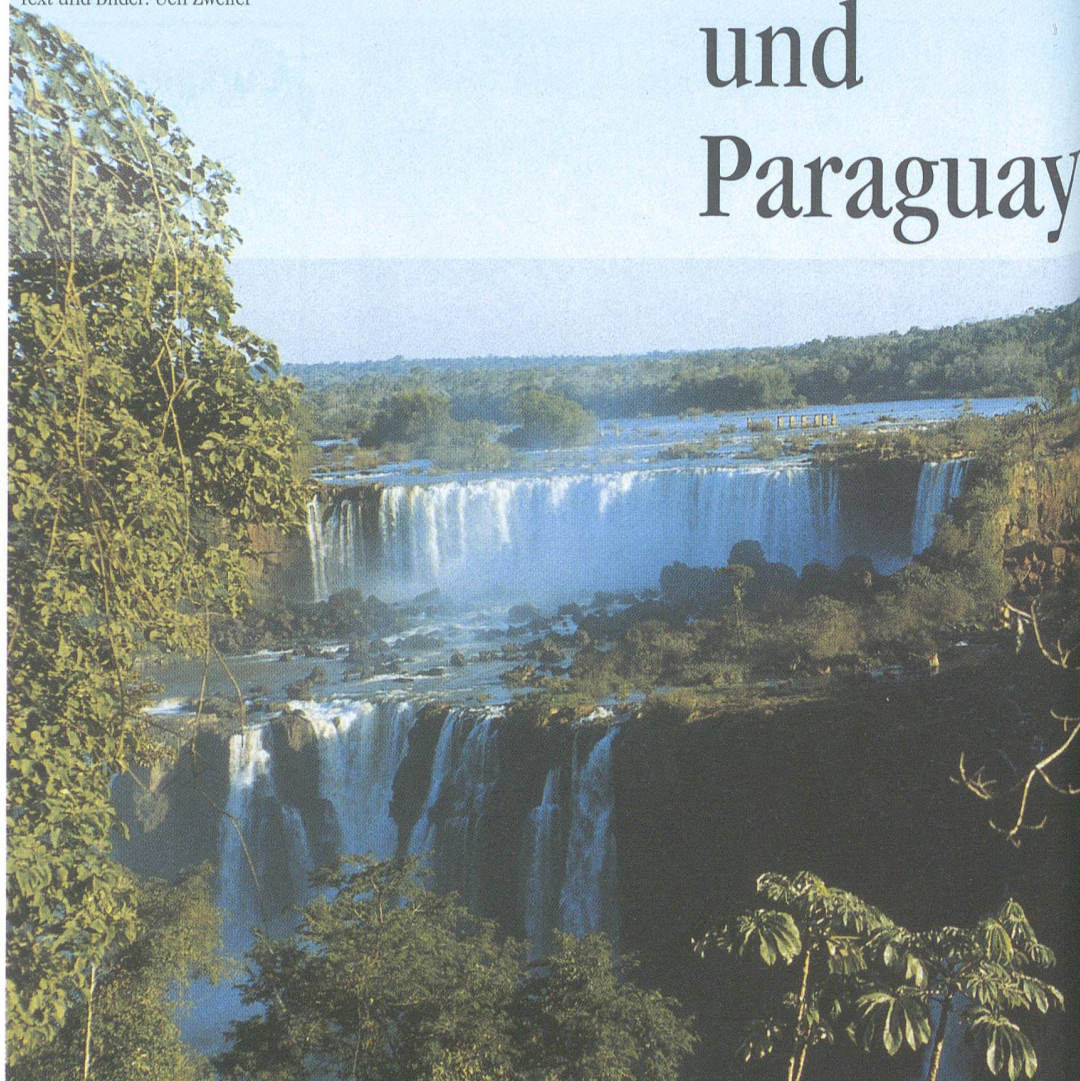
Der Grenzübergang nach Ostparaguay frühmorgens, weil später das Gedränge wegen des starken Grenzverkehrs (Einkaufstourismus) noch grösser wird, ist an und für sich schon eine prickelnde Sache. Das Ziel der Carreise ist Asunción. Die Hauptstadt wird allerdings nicht in direkter Fahrt erreicht. Vorerst steht in Ostparaguay der Besuch eines Landwirtschaftsbetriebes auf dem Programm und – kulturhistorisch ausserordentlich wertvoll – die Besichtigung der besterhaltenen Ruinen Trinidad, eines Kulturgutes, das im Inventar der Weltkulturgüter eingetragen ist und auf die Zeit der Jesuiten in Südamerika zurückgeht, die sich gegen die schamlose Ausbeutung der indiani-

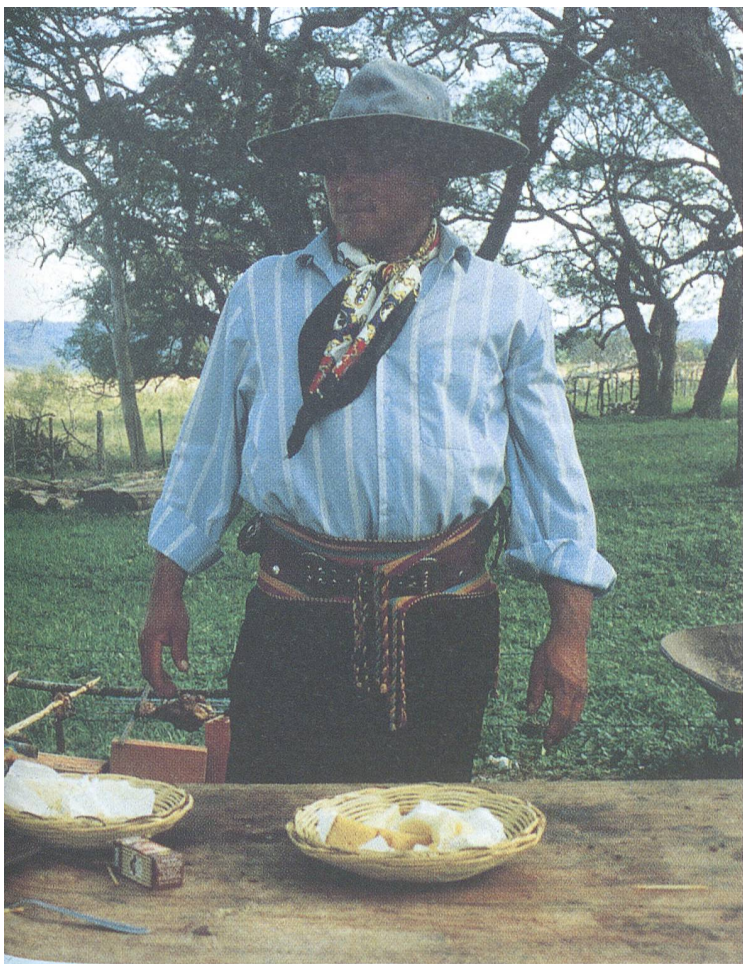


SVLT-Fach- und Ferienreise (11 Tage)

Text und Bilder: Ueli Zweifel

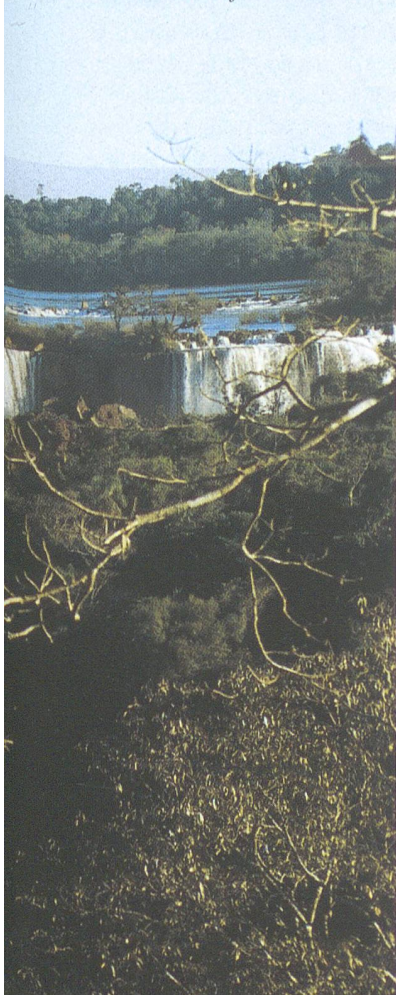
Brasilien und Paraguay





*Herzlich willkommen
in Paraguay*

*Die Wassermassen
des Río Iguazú stürzen über
100 m in die Tiefe.*



schen Urbevölkerung gewährt hatten. Die Geschichte aus der von Macht- und Geldgier geprägten Zeit der Kolonisation hat durch die Darstellung der Zusammenhänge (eine Stärke des Reiseleiters) gewissermassen nahtlos ihre Fortsetzung in der Militärdiktatur bis in die 60er und 70er Jahre unseres Jahrhunderts und im Überblick über das aktuelle politische Kräftespiel in Paraguay unter demokratisch-rechtsstaatlichen Vorzeichen.

In dieser Beziehung ist der Besuch auf der Estancia Cerro León in der Nähe von Asunción, dem Familienbesitz der einflussreichen Familie Romero, ein Privileg. Carlos Romero gehört als Senator mit Beziehungen bis in die höchsten Regierungskreise dem liberalen Flügel der staatstragenden Colorado-Partei an. Seine Frau Teresa Maria ist eine hervorragende Gastgeberin. Sie spricht perfekt deutsch und arbeitet als Rechtsanwältin in der Hauptstadt.

Die Reisegruppe setzt die Fahrt nach Asunción fort, nicht ohne den eigenen Namen ins Gästebuch im Hauptquartier der ehemaligen Garnison (auf der Estancia León) aus den ausserordentlich verlustreichen Kriegen mit Brasilien, Uruguay und Argentinien in den Jahren 1865–70 eingetra-

*Christliche Motive in den Ruinen
Trinidad, von indianischen Hän-
den geschaffen.*



*Im Bewusstsein um die schmerzvolle
Geschichte Paraguays der Demo-
kratie und Rechtsstaatlichkeit ver-
pflichtet:*

*Teresa Maria und Carlos Romero
auf der Estancia León.*



gen zu haben und nach herzlichem Händeschütteln und Winken aus Dankbarkeit für einen eindrücklichen Aufenthalt mit herrlicher Gartenparty unter schattigen Bäumen. Und, wie überall auf dieser Reise, steht auch in der Hauptstadt ein komfortables Hotelzimmer bereit, in das man sich früher oder später am Abend zurückziehen darf.

Im Banne des «Chaco»

Das zweitgrösste zusammenhängende Buschgebiet der Welt umfasst das Gebiet in Westparaguay (westlich des Río Paraguay, 60% des Staatsgebietes von 400 000 km²) und grosse Teile von Bolivien und Argentinien. Nur 100 000 Menschen leben im «Chaco»



Paraguay» unter ihnen noch etwa 30000 Abkömmlinge der indianischen Urbevölkerung. Ganz Paraguay hat übrigens 4,5 Mio Einwohner. Nach der Überquerung des Rio Paraguay auf der modernen Hängebrücke ausgangs Asunción beginnt die Carfahrt in nordwestlicher Richtung auf der schnurgeraden, gut ausgebauten Ruta Trans-Chaco: 300 km bis ins Gebiet der mennonitischen Kolonien «Menno», «Fernheim» und «Neuland».

Die Mennoniten

Erst in diesem Jahrhundert haben sich die Mennoniten im Chaco niedergelassen: die Mennoniten, auch Täufer genannt, wurden zur Zeit der Reformation bis weit ins 17. und 18. Jahrhundert hinein aus religiös-politischen Gründen verfolgt. Der Druck von aussen, ein ausgeprägter Pioniergeist und Gottvertrauen befähigten sie zu Koloniegründungen in aller Welt. In Paraguay fassten die Mennoniten in den 30er Jahren Fuss, sie kamen aus Kanada (Kolonie Menno) und aus Russland (Kolonie Fernheim) und urbanisierten ausgedehnte Landstriche, alles in allem etwa von der Grösse eines Viertels der Schweiz. Nach dem zweiten Weltkrieg liessen sich weitere Mennoniten in der Kolonie «Neuland» nieder.

Zu Gast bei den Mennoniten, lernen die Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer einerseits die Pionierleistungen aus der entbehrungsreichen Anfangszeit der Besiedlung ab 1927 kennen und andererseits die Infrastruk-

Modernste Technik auf den mennonitischen Ländereien im Chaco-Paraguay.

turen der modernen Kolonie Menno mit ihren Sozialeinrichtungen, den Handwerksbetrieben und dem Schulsystem sowie die landwirtschaftlich interessanten Sonderleistungen auf den Gebieten der Tierzucht, des Acker-

und Futterbaus und in der Milchverarbeitung. Die deutsche Umgangssprache und der gemeinsame landwirtschaftliche Hintergrund erleichtern den Erfahrungsaustausch über die geographischen, kulturellen und und weltanschaulichen Gegensätze hinweg. Der Aufenthalt bei einzelnen Gastfamilien gibt den Begegnungen zusätzliche Tiefe.

Zwei Schweizer Persönlichkeiten

Der Chaco hat in jüngster Zeit mit der Gründung der Siedlung «Rosaleta» neue Menschen aus der Schweiz in seinen Bann gezogen. Zwei Schweizer aber leben seit bald 30 Jahren in dieser Gegend, und sie haben im Chaco tiefe Wurzeln geschlagen:

Die eine Persönlichkeit ist der Berner Werner Gerber, seines Zeichens Landwirt und Agronom. Er hat im Gebiet der Mennoniten an der Strasse halbwegs zwischen der Hauptstadt Asunción und der bolivianischen Stadt

Santa Cruz den Restaurants- und Hotelbetrieb «Cruce de los Pioneros» aus dem Nichts aufgebaut. Gerber ist nicht nur ein grosser Kenner der Leute in Paraguay, er weiss auch um die Schutzbedürftigkeit des Chaco's als Reservat für eine weltweit einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Mit einer Erkundungstour in freier Wildbahn wird er die Reisegruppe an dieser Vielfalt teilhaben lassen.

Die andere Persönlichkeit, im Aargau heimatberechtigt, wohnte in der Ostschweiz (Zürich und Thurgau), machte dort nebst vielem anderem einen kometenhaften Aufstieg als Wirt und Gastro-Unternehmer und sprengte schon damals in mancher Beziehung das übliche Mass: wenn rückblickend auch ausgeschmückt, so doch in Tat und Wahrheit geschehen, reiht sich aus dem Leben von Josef Bucher eine Geschichte unwahrscheinlicher als die andere aneinander, wie im besten Krimi. Disziplin gegen sich und die andern, Beharrungsvermögen, Schalk, Menschenkenntnis, die Verknüpfung von Visionärem mit dem nötigen Schuss Publizität und Glück sind mit im Spiel gewesen. Heute ist Josef Bucher stolzer Besitzer der 1600 Hektaren grossen Estancia «La Promesa». Er hat sie mit der gleichen Perfektion wie in allem dem Buschwald abgetrotzt und zu dem entwickelt, was sie heute ist: «ein Bijou, das das Herz jedes Futterbauers und Viehzüchters höher schlagen lässt» (Zitat: Hans Stutz, Aargauer Sektionspräsident). Die Begegnung – vielleicht wird es auch ein Wiedersehen – mit «José» Bucher, dem legendären «Galgen-Sepp», verspricht auf den Sektionsreisen zu einem Exklusiv-Ereignis zu werden.



Aus dem Bauern Werner Gerber wurde in der Neuen Welt ein Wirt und Hotelier ...

... aus dem Wirt und Gastro-Unternehmer Josef Bucher ein Bauer: Für Spannung und unvergessliche Stunden ist gesorgt.

Schweizer Landte

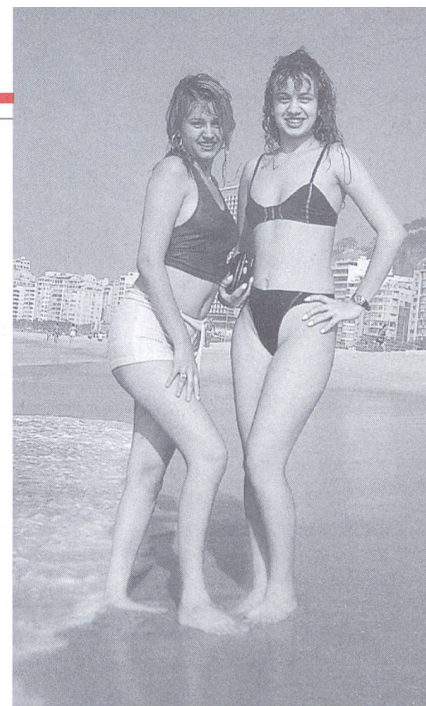


Verlängerungsprogramm (8 Tage)

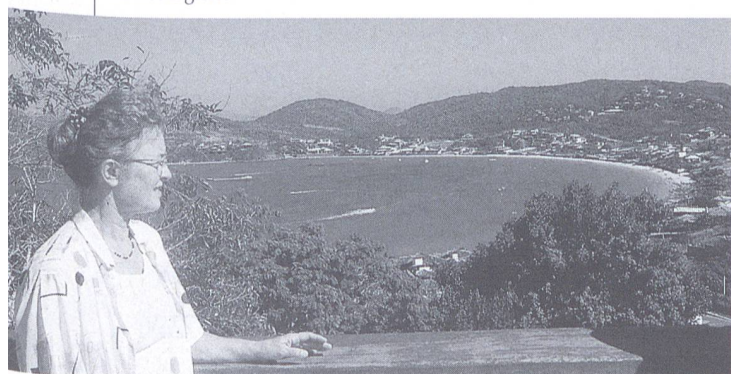
Es war Januar, als die iberischen Seefahrer glaubten, jene Flussmündung entdeckt zu haben, die sie den sagenhaften Gewürzinseln im Stillen Ozean näher bringen würde. Sie nannten den Fluss «Rio de Janeiro». Die Flussmündung entpuppte sich als Lagune und die Seefahrersiedlung entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte zur grandiosen Weltstadt mit ihren unverwechselbaren Wahrzeichen Zuckerhut und Corcovado und den weltberühmten Stadtstränden von Ipanema und Copacabana.

Das Verlängerungsprogramm beginnt mit dem Flug von São Paulo nach Rio und dem Transfer zum Hotel Merlin, das zu Fuss keine 10 Minuten vom Copacabana-Strand entfernt liegt. Zum Programm gehört eine Sightseeing Tour mit Zuckerhut, Corcovado und dem weltgrössten Fussballstadion Maracana. Nicht im Arrangement inbegriffen ist ein Ganztagesausflug nach Tropical Islands sowie der Genuss eines herzhaften Churrasco's (Fleischstücke am Spieß) und einer Samba-Show.

Anschliessend bleiben noch vier Tage Badeferien im pittoresken Badeort Búzios mit seinen traumhaften Stränden, berühmt, weil dort auch Brigitte Bardot logierte.



Corcovado, Zuckerhut, Copacabana, ... Rio hat viele sehr reizvolle Seiten. Unverhoffter Schnappschuss am weltberühmten Strand.



Búzios: Vom Sitzplatz und vom Balkon jedes Bungalows schweift der Blick über die Halbinsel und die geschützte Meeresbucht mit dem Sandstrand, der zum Baden einlädt.

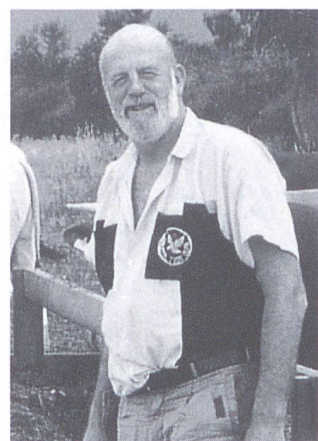
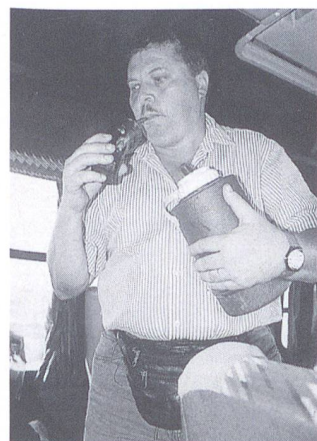
Abstecher nach São Paulo

Da ist man anderntags fast schon froh auf die 300 km Carfahrt zurück in die Hauptstadt. Sie lässt einem Zeit, die Chaco-Eindrücke Revue passieren zu lassen.

Am Abend des gleichen Tages fliegt die Reisegruppe von Asunción nach São Paulo. Anderntags ergibt sich auf einer Stadtrundfahrt noch die Gele-

genheit, einige Eindrücke über die brasilianische Megahandelsmetropole einzufangen, bevor der Jet der brasilianischen Fluggesellschaft VASP auf dem internationalen Flughafen von São Paulo zum Rückflug via Salvador nach Zürich startet.

Wer aber das Verlängerungsprogramm gebucht hat, darf noch einige aussergewöhnliche Tage anhängen.



Walter Lieber (links) und Werner Gubler (rechts) begleiten die Reisegruppen im Januar, Februar und März 98. – Gute Voraussetzung für bleibende Eindrücke auf dieser Südamerikareise.

Preise pro Person

Franken

Doppelzimmer	3900.– (625.– Einzelzimmerzuschlag)
Verlängerungsprogramm	875.– (550.– Einzelzimmerzuschlag)
Versicherung	60.–

Im Basisprogramm inbegriffen:

- Bahnbillett Wohnort–Flughafen und zurück
- Sämtliche Flüge, Flughafentaxen
- Sämtliche Übernachtungen in guten Hotels und in der Kolonie Menno
- **Vollpension**
- Klimatisierter Bus
- Sämtliche Ausflüge, Stadtrundfahrten, Fachbesichtigungen, Eintritte
- Reisebegleitung durch Walter Lieber und Werner Gubler
- Imholz-Reiseleitung
- Sämtliche Reiseunterlagen

Im Verlängerungsprogramm inbegriffen:

- 3 Übernachtungen im **** Hotel Merlin (inkl. Frühstück)
- Zwei Stadtrundfahrten (inklusive Zuckerhut und Corcovado) mit hervorragender lokaler Reisebegleitung
- 4 Übernachtungen im **** Badeferienhotel Vila Boa Vida (inkl. Frühstück)
- Alle Transfers
- Imholz Reiseleitung

SVLT-Reisedaten 1998 11 bzw. 18 Reisetage (Mo. – Do.)

1	05.–22.1. nur mit Verlängerung	6	09.–19.2. keine Verlängerung
2	12.–22.1. (29.1.)	7	16.–26.2. (05.3.)
3	19.–29.1. (05.2.)	8	23.–05.3. (12.3.)
4	26.–05.2. (12.2.)	9	02.–12.3. (19.3.)
5	02.–12.2. (19.2.)	10	09.–19.3. (26.3.)

Informationen und Reiseunterlagen:

Imholz Reisen, Zürich, Tel. 01 455 44 30, Fax 01 455 44 92 oder bei der Geschäftsstelle Ihrer Sektion